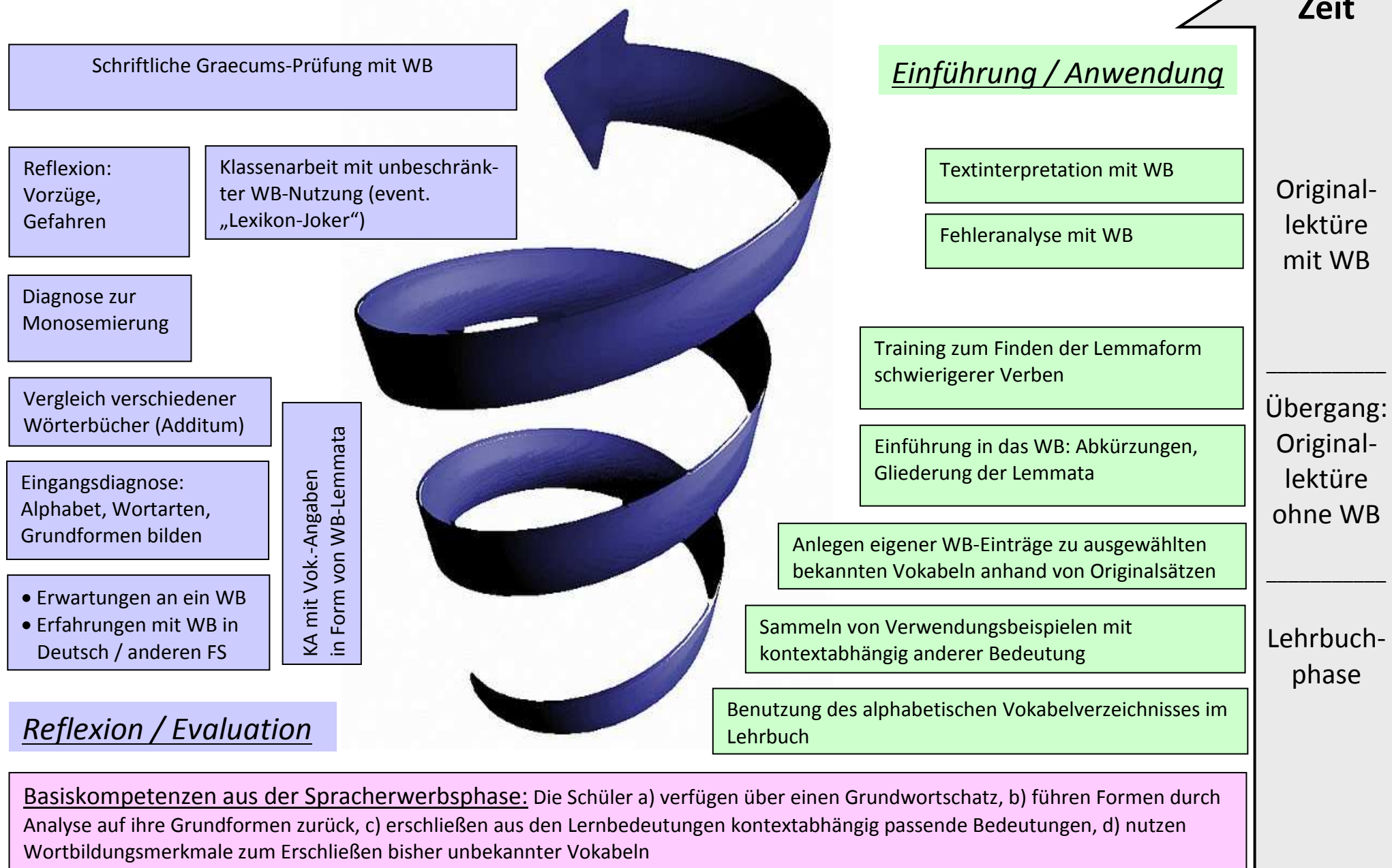


Trainingsspirale zur autorzentrierten Einführung des Wörterbuchs (WB)



Kompetenz-Ziele, methodische Umsetzung und Materialübersicht

Phase		Kompetenz-Ziele	methodische Umsetzung	Materialien
Reflexion / Evaluation	Einführung / Sicherung			
	Benutzung des alphabetischen Vok.-Verzeichnisses im Lehrbuch	Die Schüler/-innen ... - beherrschen das griechische Alphabet und - orientieren sich mit dessen Hilfe sicher und schnell im Vokabel-Verzeichnis ihres Lehrbuches	Die Schüler/-innen ... - sagen das Alphabet auf - spielen Stadt-Land-Fluss auf Griechisch (z.B. mit Wortarten, Lexemfeldern; eventuell Zeit vorgeben) - schlagen zur Vorbereitung eines neuen Textes ihnen unbekannte / nicht mehr bekannte Vokabeln im Vok.-Verz. auf Zeit nach und notieren diese samt Bedeutung	Lehrbuchtexte (möglichst ohne neue Grammatik)
	Sammeln von Verwendungsbeispielen mit kontextabhängig anderer Bedeutung	- erkennen die Kontextabhängigkeit von Wortbedeutungen - finden ausgehend von den Lernbedeutungen kontextadäquate deutsche Äquivalente - dokumentieren den Prozess der Monosemierung	- erschließen aus ausgewählten (Lehrbuch-)Texten für einzelne Vokabeln kontextadäquate Bedeutungen - sammeln diese fortlaufend auf Vok.-Karten, Aufschrieben (z. B. in einem Vok.-Wdh.-Heft) oder Lernplakaten - nennen in Vok.-Tests nicht nur die Lernbedeutungen, sondern übersetzen auch Anwendungsbeispiele	Lehrbuchtexte, die bereits behandelt wurden
1) Erwartungen an ein WB 2) Erfahrungen mit Wörterbüchern in Deutsch / FS		- reflektieren Vorzüge und Schwierigkeiten der WB-Benutzung - machen sich Arten der Einträge in einem WB und nötige Angaben innerhalb eines Lemmas bewusst - differenzieren dabei nach Wortarten	- benennen in einer Gesprächsrunde ihre Erwartungen und Erfahrungen, sowohl hinsichtlich der Benutzung des WB als auch in Bezug auf nötige Angaben zu den Lemmata	- OHP-Folie zur Sammlung - Wörterbücher aus D, E, L als Impulse, event. Beispiellemmata daraus auf OPH-Folie
	Anlegen eigener kleiner „WB-Einträge“ zu ausgewählten Vokabeln	- erkennen die Kontextabhängigkeit von Wortbedeutungen - finden ausgehend von den Lernbedeutungen kontextadäquate deutsche Äquivalente - entwickeln Grundzüge des Aufbaus von Lemmata - aktivieren und festigen ihre Kenntnisse in Formenlehre, Syntax und Semantik	- erstellen (in Partnerarbeit) aus Platon-Sätzen für ausgewählte Vokabeln kleine eigene Lemmata mit Konstruktionshinweisen und kontextbezogenen Bedeutungen - dokumentieren ihre Ergebnisse in übersichtlicher Gliederung	- Textgrundlage: Bsp.-Sätze aus Platon siehe Mat. „Eigene WB-Beiträge“ - OHP-Folienstücke
Vergleich eigener WB-Einträge mit dem WB		- vergleichen und bewerten Lemma-Angaben nach Richtigkeit und Nützlichkeit - reflektieren die Grunderfordernisse eines Lemmas - gewinnen ein Verständnis für die Komplexität von Lemma-Angaben im WB - lernen Autoren- und Gattungsangaben kennen	- vergleichen und diskutieren ihre selbst erstellten Lemmata untereinander - vergleichen sie mit den tatsächlichen Gemoll-Angaben - erschließen sich Grundprinzipien der Abfolge von Vokabelangaben im WB	- Gemoll- Lemmata αὐτός, καλός, ὁ λόγος, πείθεσθαι, πρὸς auf OHP-Folie

Phase		Kompetenz-Ziele	methodische Umsetzung	Materialien	
Reflexion / Evaluation	Einführung / Sicherung				
Eingangsdiagnose zu grundlegenden WB-Kompetenzen		Die Schüler/-innen ... - beherrschen das griechische Alphabet - unterscheiden die Wortarten - nutzen ihre Kenntnisse der Laut- und Formenlehre um flektierte Formen auf ihre Grundform zurückzuführen - berücksichtigen den Kontext um Grundformen zu bilden und für einzelne Wörter adäquate Übersetzungen zu finden	Die Schüler/-innen ... - testen schriftlich ihre Ausgangs-Kenntnisse - werten ihre Ergebnisse selbst aus und machen sich dabei bewusst, welche Kompetenzen für die WB-Benutzung grundlegend sind	siehe Mat. „Eingangs-Lernstandsdiagnose“	
	im WB nachschlagen	- beherrschen das griechische Alphabet - orientieren sich sicher und schnell im WB	- ordnen (in Einzelarbeit) aus Texten oder Auswahllisten Wörter alphabetisch, besonders solche mit „schwierigen“ Buchstaben (ζ η θ ξ φ χ ψ) - lesen Wörter auch in verschiedenen Zeichensätzen - festigen ihre Diskriminationsfähigkeit durch auditive Übungen (Diktat, Audio-Dateien) - finden Verweiseinträge - schlagen Wörter auf Zeit nach	- Texte bzw. Wörterlisten, ggf. in graphischer Aufbereitung (Zeichensätze) - Unsinnswörter (χαλινοί, vgl. Kantharos-Arbeitsheft S. 52)	
	sich in einem WB-Artikel orientieren	- entschlüsseln die wichtigsten Abkürzungen, Zeichen und Schriftdifferenzierungen des WB - ordnen Belegstellen den Informationen der Übersichtskästen zu - orientieren sich anhand der Gliederungsmerkmale innerhalb eines WB-Eintrages	- ordnen Abkürzungen ihrer vollständigen Schreibweise zu - verbalisieren beim Nachschlagen ausgewählter Lemmata eigenständig Abkürzungen und Zeichen - ordnen in einem Textverarbeitungsprogramm durch „Copy & Paste“ Belegstellen in die Übersichtsgliederung des Lemmata ein (EA) - gliedern einen WB-Eintrag durch Einfügen von Absätzen und Einrückungen	siehe Mat. „WB-Abkürzungen“	Kairos L. 91-92 (Bd. 2. S. 88-89)
				- Computer, Textverarbeitungsprogramm - Gemoll-Lemmata als Datei, siehe Mat. „WB-Gliederung“	
Klassenarbeit mit WB-Teilnutzung		- finden ausgehend von vorgegebenen WB-Einträgen kontextadäquate deutsche Äquivalente	- nutzen Angaben zum Übersetzungstext in Form von WB-Lemmata UND/ODER - dürfen das WB als „Vokabel-Joker“ benutzen	Klassenarbeit mit einem Platon-Originaltext	
Vergleich verschiedener Wörterbücher – ADDITUM		- reflektieren Vorzüge und Nachteile verschiedener Arten von Wörterbuchgestaltung - erkennen die Adressatengebundenheit verschiedener Wörterbücher	- vergleichen und bewerten verschiedene Wörterbücher anhand desselben Lemmas - arbeiten Aufbauprinzipien eines antiken Platon-Lexikons heraus und vergleichen dieses mit ihrem Schulwörterbuch (Additum)	siehe Mat. „WB-Vergleich“ (ADDITUM)	

Phase		Kompetenz-Ziele	methodische Umsetzung	Materialien	
Reflexion / Evaluation	Einführung / Sicherung				
	das richtige Lemma finden	<p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen, um zu Einzelformen das richtige Lemma zu finden, ihre Kenntnisse in <ul style="list-style-type: none"> • Orthographie (z. B. auch Groß-Kleinschreibung) • Akzentsetzung (z. B. $\pi\acute{o}\tau\epsilon$ / $\pi\omicron\tau\acute{\epsilon}$) • Formenbildung • Wortbildung • Dialektunterschieden (z. B. -σσ- für att. -ττ-) 	<p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - machen sich in einem Legespiel die Operationen bewusst, die für das Isolieren und Restituieren von Verbstämmen nötig sind - festigen in einem Memory-Spiel ihre Kenntnisse der Stammformenreihen unregelmäßiger Verben und erkennen diese in zugehörigen Komposita wieder 	<p>- <u>siehe Mat. „Verbstammrestitution“</u></p> <p>- <u>siehe Mat. „Starke-Tempora-Memory“</u></p>	
		- finden das richtige Lemma auch bei Elision, Assimilation, Krasis	- sammeln während der Lektüre Beispiele für Elision, Assimilation, Krasis	Vokabelheft, Lernplakat	
		- nutzen die Formenübersichten zur Verifizierung	- verifizieren die Zuordnung ausgewählter flektierter Formen zu ihren Lemmata mit Hilfe der Formenübersichten - erarbeiten für unbekannte Verben Stammformenreihen aus den Formenübersichten im WB		
		- beherrschen Problemlösungsstrategien um Lemmata zu schwierigeren (Verb-)Formen zu finden	- vollziehen an vorgegebenen Lösungswegen typische Schritte nach - sammeln während der Lektüre prägnante Beispiele	<p>- <u>siehe Mat. „Verbformen-Nachschlagetipps“</u></p> <p>- Übersichtsplakat</p>	
	die richtige Bedeutung finden	<ul style="list-style-type: none"> - sammeln aus dem syntaktischen, aber auch weiteren Kontext relevante Informationen zur Verwendung des Wortes - erkennen die Angaben zur Kasusreaktionen an den obliquen Kasus des Indefinitpronomens ($\tau\iota\varsigma$) - unterscheiden bei Verben transitive und intransitive Verwendung - erkennen Anordnungsprinzipien der einzelnen Bedeutungen und berücksichtigen diese bei der Monosemierung - sind sich der Zeitabhängigkeit deutscher Bedeutungsangaben bewusst - überprüfen ihre Übersetzungen nachträglich mit dem WB 	<ul style="list-style-type: none"> - grenzen durch Text- und Satzerschließungsmethoden den Verwendungs- und Bedeutungsbereich unbekannter Wörter ein - bestimmen bei der Besprechung ausgewählter WB-Einträge die Formen des Indefinitpronomens - visualisieren in einer Skizze für ausgewählte Lemmata die Anordnungsprinzipien, z. B. eigentliche Bedeutung – übertragene Bedeutung - vergleichen ausgewählte Lemmata in verschiedenen Wörterbüchern - übersetzen einen Text oder Beispielsätze und verifizieren anschließend ihre Monosemierungsergebnisse mit Hilfe des WB 	Kantharos L. 50, S. 135-137 OPH-Folie	<ul style="list-style-type: none"> - Kantharos Arbeitsheft L. 52 und 54 (S. 54-56) - Kairos L. 93 (Bd. 2, S. 90)
				z. B. Gemoll ⁹ 1965 mit Gemoll ¹⁰ 2006	
				ausgewählte Texte oder Einzelsätze	
Zwischen-diagnose zur Monosemierung		<ul style="list-style-type: none"> - finden ausgehend von den WB-Einträgen kontextadäquate deutsche Äquivalente - dokumentieren den Prozess der Monosemierung 	- testen schriftlich anhand eines in sich geschlossenen Textes ihre Fähigkeiten, unter Berücksichtigung des Kontextes und mit Hilfe des WB für ausgewählte Wörter adäquate Äquivalente zu finden	<p><u>siehe Mat. „Diagnose Monosemierung“</u></p>	

Phase		Kompetenz-Ziele	methodische Umsetzung	Materialien
Reflexion / Evaluation	Einführung / Sicherung			
Klassenarbeit mit uneingeschränkter WB-Benutzung		Die Schüler/-innen ... - finden ausgehend von den WB-Einträgen kontextadäquate deutsche Äquivalente - begründen und dokumentieren den Prozess der Monosemierung	Die Schüler/-innen ... - schlagen die ihnen unbekanntesten Wörter nach und nutzen die Angaben zu Monosemierung - reproduzieren exemplarisch für ausgewählte griechische Sätzen mit deutscher Übersetzung eine effektive WB-Benutzung	Klassenarbeit mit einem Platon-Originaltext und gr.-dt. Einzelsätzen mit Aufgaben zur WB-Benutzung
	Fehleranalyse mit WB	- beschreiben Schwierigkeiten beim Finden und Auswerten von WB-Lemmata	- analysieren reale Falschübersetzungen und beschreiben die Fehler in der WB-Benutzung, die zu den falschen Übersetzungen geführt haben.	<u>siehe Mat. „Fehleranalyse“</u>
Reflexion: Vorzüge und Gefahren der WB-Benutzung		- benutzen das WB ökonomisch, kritisch und effektiv	- diskutieren ihre Erfahrungen mit dem WB und formulieren Empfehlungen für dessen Nutzung - vergleichen diese mit einer älteren Anleitung zur WB-Benutzung	- Tafelanschrieb/OHP-Folie - Benseler ¹⁵ 1931, S. V-VI
	Textanalyse mit WB	- erschließen sich mit Hilfe des WB den argumentativen Zusammenhang zentraler Begriff eines Textes - nutzen etymologische Angaben um Bedeutungsangaben kritisch zu hinterfragen	- schlagen für zentrale Begriffe einer anspruchsvollen philosophischen Argumentation deren Bedeutungen und Wortbildung/Etymologie nach - benennen	<u>siehe Mat. „Textanalyse“</u>
Schriftliche Graecums-Prüfung		- nutzen ihre stufenweise erworbenen Kenntnisse um durch eine ökonomische und effektive WB-Benutzung kontextadäquate deutsche Äquivalente zu finden	- schreiben eine zentrale Klausur	

Didaktische und methodische Prinzipien

- In die Benutzung eines griechisch-deutschen Wörterbuches wird autorzentriert zusammen mit der ersten Originallektüre eingeführt. Als diese wird hier die Lektüre derjenigen Schriften Platons vorausgesetzt, die sich mit Prozess und Tod des Sokrates beschäftigen: *Euthyphron, Apologie, Kriton, Phaidon*.
- Alle Materialien gehen von konkreten sprachlichen Problemen aus diesem Textkorpus aus. Die Einführung ins Wörterbuch geschieht also sprach- und textorientiert.
- Nicht nur für den Prozess des Monosemierens (Übersetzens) wird die Benutzung des Wörterbuchs trainiert, sondern auch für die Wortschatz- und Textarbeit.
- Die Einführung erfolgt nicht in einem in sich geschlossenen Modul, sondern lektürebegleitend in mehreren Stufen.
- Die für eine effektive Wörterbuchbenutzung nötigen Kompetenzen werden wiederholt auf mehreren Stufen angesprochen und so gezielt geschult.
- Phasen der Einführung, Anwendung und Festigung wechseln sich mit solchen der Reflexion, Evaluation und Diagnose ab.

Literatur

Der Altsprachliche Unterricht 6/2009: „Arbeiten mit dem Wörterbuch“

A. Leitz: „Die Verwendung des Wörterbuchs im Unterricht“, AU 4/1971, S. 53-71